8. Nov. 2026

32. Sonntag im Jahreskreis
KW 46

Pfarre St. Anna

http://www.dioezese-linz.at/pfarre/4409

KANZLEIZEITEN: Di. und Do. jeweils 9-11 Uhr ***(Pfarrhof St. Michael)***
Anschrift: Annaberg 6, 4400 Steyr. T: **07252/72014**
E-Mail: pfarre.steyr.stanna@dioezese-linz.at



Fotos: Michael Tillmann



Wer ist töricht, wer ist klug? Erkennen Sie es? Wo sehen Sie sich? Was unterscheidet die Törichten von den Klugen? Worum geht es? Es geht um die Zeit unseres Lebens, des Wartens auf die Wiederkunft Christi, die zu einem nicht erwarteten Zeitpunkt erfolgt. In dieser Zeit einzuschlafen, ist nicht schlimm. Das passiert den Klugen wie den Törichten. Entscheidend ist der Vorrat an Öl: die Bereitschaft und Fähigkeit, mit aller Aufmerksamkeit und Wachheit hier und heute zu leben, unsere Talente und Fähigkeiten zum Wohl anderer einzusetzen.

Elisabethsammlung 2026



So hilft die Caritas in Oberösterreich:

Bis sich Menschen an die Caritas wenden, haben sie schon vieles versucht. Oft ist es kein leichter Schritt, doch egal warum jemand in Not geraten ist, die Caritas ist da. In unseren 15 Sozialberatungsstellen, dem Haus für Mutter und Kind und dem Krisenwohnen, Tageszentren sowie mit vielen anderen Leistungen helfen wir Menschen dabei, ihre Existenz zu sichern.

- Wir helfen armutsbetroffenen und -gefährdeten Menschen beim Bezahlen von Mietrückständen, Heiz- und Stromrechnungen - mit Beratung und Einmalzahlungen.
- Wir helfen armutsbetroffenen Frauen, sich und ihre Kinder versorgen zu können.
- Wir helfen Menschen, die sich Nahrungsmittel nicht mehr leisten können.

Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass möglichst niemand in unserem Land im kommenden Winter frieren muss, dass Kühlschränke nicht leer und Heizkörper nicht kalt bleiben – und dass Frauen und Kinder echte Chancen auf eine bessere Zukunft haben.

GOTTESDIENSTORDNUNG

32. Sonntag im Jahreskreis

8. November 2026

32. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Weisheit 6,12-16

2. Lesung: 1. Thessalonicher 4,13-18

Evangelium: Matthäus 25,1-13



Ildiko Zavrakidis

» Mitten in der Nacht aber erscholl der Ruf: Siehe, der Bräutigam! Geht ihm entgegen! Da standen die Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen zurecht. Die törichten aber sagten zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, sonst gehen unsere Lampen aus! Die klugen erwiderten ihnen: Dann reicht es nicht für uns und für euch; geht lieber zu den Händlern und kauft es euch! «

So., 8. Nov., 32. SONNTAG IM JAHRESKREIS:
07:45 Rosenkranz
08:30 Eucharistiefeier: für Neupriester Manuel Zehetner (107)

Mo., 9. Nov., WEIHE DER LATERANBASILIKA:

Di., 10. Nov., Hl. Leo der Große:

Mi., 11. Nov., Hl. Martin:
07:00 Eucharistiefeier: Christina Schedelberger um Schutz und Segen für Papst Leo (113)

Do., 12. Nov., Hl. Josaphat:
07:00 Eucharistiefeier: für + Tante und alle Armen Seelen (119)

Fr., 13. Nov., Sel. Carl Lampert:

Sa., 14. Nov., Marien-Samstag:
17:30 Eucharistiefeier in der Bruderhauskirche

So., 15. Nov., 33. SONNTAG IM JAHRESKREIS, *Kollekte „Elisabethsammlung“*:
07:45 Rosenkranz
08:30 Eucharistiefeier: für Tuma Hannes (48)

Bibelwort: **Matthäus 25,1-13**

Beim WORT nehmen

Wir dürfen nicht müde werden zu betonen, was heute kaum noch ein Mensch auseinanderhalten kann: Es gibt Geschichten, die man erlebt oder sich erzählt im Laufe eines Lebens – und es gibt Geschichten als Gleichnisse – also um etwas zu vergleichen. Die Himmelreichgeschichte von den zehn Jungfrauen ist keine wahre, irgendwann geschehene Geschichte, sondern eine erfundene Geschichte, mit der Jesus etwas vergleicht. Und zwar das Ende der Welt. Das gar kein Ende ist, sondern ein Neuanfang mit dem wiederkehrenden Bräutigam, der kein anderer sein wird als Jesus. Und Jesus sagt den törichten Menschen, die im Leben nie mit ihm gerechnet hatten: Amen, ich sage euch: Ich kenne euch nicht. Ihr dürft nicht in mein Reich. Eine Warnung ist das, ein mahnender Hinweis. Denn noch ist es ja nicht so weit. Noch können wir, um im Bild zu bleiben, für Öl sorgen. Uns also bereithalten. Und so leben, als gebe es Gott und den Himmel und den Bräutigam. Es wird uns eine Hilfe sein, nicht allein uns selber zu vertrauen. Sondern dem, der die Macht der Welt ist auch dann, wenn wir das kaum noch für möglich halten. Nach uns, sagt dieser Glaube, ist nicht die Sintflut, sondern das Erbarmen. Nach uns ist der, der uns den Himmel erschließt, weil wir es ihm zutrauen. Die Welt endet im Himmel – und wir mit ihr.

Michael Becker

Termine/Mitteilungen



Foto: Peter Kane



Die Klugen und die Dummen im heutigen Evangelium zeigen plakativ zwei grundverschiedene Verhaltensweisen und Lebenseinstellungen auf: Wie nutze ich heute die Möglichkeiten, die mir gegeben sind? Wie kann ich leuchten? Gleiches gilt für die Kirche: Welche Möglichkeiten und Erkenntnisse nutzen und leben wir heute? Sind noch Kerzen da, die angezündet werden können oder ist uns das Öl ausgegangen? Denken wir noch an den, der das wahre Licht ist, das nicht verlöschen kann?